



Die Zeitung rund um den Bürvenicher Karnevalsverein



Pappnas

Liebe Bürger*innen, liebe Karnevalsfründge,

et kann wedder loss jonn – mir künne fiere – Jott sei Dank!

Nach wochen- und monatelangem Hoffen, Bangen und langer Zeit der Verunsicherung können wir sagen, dass wir aus heutiger Sicht in eine relativ normale Karnevalssession starten können. Es werden sich zwar Beschränkungen aus der Coronaschutzverordnung ergeben, wir denken aber, dass wir damit gut leben können; denn es geht um die Gesamtheit unseres Brauchtums, wichtig ist es dieses aufleben zu lassen. Darum planen wir für den B.K.V. die Session 2021/2022 mit Sitzung, Kindersitzung, Schlüsselübergabe, Gardetreffen, Weiberkaffee und weitere Aktivitäten. Der Schutz und die Gesundheit unserer Aktiven, Mitglieder und Besucher*innen steht dabei weiterhin an oberster Stelle. Damit wir gemeinsam trotz der Corona Pandemie in einem möglichst gesicherten Umfeld feiern können, werden wir unsere Innenveranstaltungen nach den jeweilig geltenden Vorschriften der Coronaschutzverordnung durchführen.

Am sichersten und sinnvollsten erscheint derzeit die 2G Regelung (Geimpft oder Genesen). Aber auch der Nachweis eines gültigen PCR Test oder ein max. 6 Stunden alter Anti-Gen-Test erlaubt das Mitfeiern. Spätestens mit der Einladung zum Kartenvorverkauf informieren wir umfänglich unter welchen Vorkehrungen wir feiern. Regelungen für den Karnevalszoch stehen derzeit noch weniger fest. Hier warten wir noch ab, wie sich die Lage entwickelt. Bis zum 26.02.2022 ist ja noch etwas Zeit.

In der letztjährigen „ausgefallenen Session“ haben wir mit unseren Aktionen „Karneval in d'r Täsch“ und an Karnevalssonntag mit „Kamelle in d'r Täsch“ so gut es geht Freude und Brauchtum vermittelt – das kam übrigens gemäß den positiven Rückmeldungen auch gut an. Danke nochmal an alle, die dazu beigetragen haben. Das war ein kleiner Trost für die Fastelovendsseele. Umso mehr heißt es nun: „Packt die Pappnas aus und feiert mit“. Das Feiern werden wir wohl nicht

verlernt haben. Eigentlich würden wir in dieser Session unser 50-jähriges Jubiläum feiern, aber wegen den vielen Ungewissheiten bei den Planungen im Vorfeld hierzu, haben wir dieses um eine Session verschoben. Trotzdem wird es eine besondere Session für den Bürvenicher Karnevalsverein! Wir freuen uns riesig darüber, dass wir wieder „zu Hause“ feiern können. Das Dorfgemeinschaftshaus Bürvenich/Eppenich ist fertig und die ersten Veranstaltungen stehen hierin an. Ich verspreche Euch: Das wird ein Highlight! Für uns wird es sicherlich ein absolutes Gänsehauterlebnis, wenn wir das erste Mal in unsere neue Heimat einziehen und sich unsere aktiven Tänzerinnen und Tänzer auf der großen Bühne präsentieren können. Mit der neuen „Pappnas“ möchten wir Euch auf eine rot/weiße fünfte Jahreszeit einstimmen und mit viel Vorfreude auf alles, was vor uns liegt, grüßt Euch Euer Präsident Jürgen Hoscheid.

3 mol Bürvenich Alaaf!



*3G Regelung Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre:
Laut derzeitiger Coronaschutzverordnung sind
die Schultestungen als Testnachweis ausreichend.
Kindergartenkinder werden laut Verordnung
getesteten Personen gleichgestellt.*



*„Ich bin Joanna, och als Jojo bekannt
Bring Jeckigkeit und Freud ins
janze Land.
Mit euch will ich fiere, mich juht
amüsiere, bin jetzt schon außer
Rand und Band“*

2010 haben mein Bruder Louis und ich mitbekommen, wie unsere Freunde Hilde und Rainer Schiffers die ersten Vorbereitungen für ihr Amt als Prinzenpaar trafen. Da meine Tante Dani und mein Onkel Dominik Adjus waren, durften wir hinter die Kulissen schauen. Wir waren total begeistert und schwärmten von der Idee, selbst einmal Tollität zu sein. Unerwartet kamen Hilde und Rainer auf uns zu und fragten, ob einer von uns beiden Interesse hätte sie in der närrischen Zeit zu unterstützen und ebenfalls Tollität zu werden. Louis und ich schauten uns an und für uns beide war klar: „Wir machen das zusammen!“. So, wie wir als Kinder immer alles zusammen gemacht haben. Tanzen im Karnevalsverein Eppenich, Fußball spielen beim TBSV Füssenich und Musik. Dadurch war auch schnell klar, was unser Motto werden sollte. Welches übrigens bei der Familie Robert Pütz im Flur beim „Spielen“ entstanden ist.

*„Musik maache, jeck sin laache,
Dat is dat wat mir jern maache.
Borussia, Fußball und Gesang, dat
bliev wie Karneval a Levve lang!“*

Wie aufgeregt wir ein Jahr vorher schon waren, diese Wörter bald auf einer Bühne vor Publikum aussprechen zu dürfen. Schon alleine die Vorbereitungen auf die Session 2010/2011 werde ich nie vergessen.

Das „Kölsch“ übten wir mit unserem Präsident Jürgen im Saal oder im Wohnzimmer, die langen Sommernächte beim Rosendrehen oder auch der riesige Haufen Süßigkeiten in der Mitte unseres Wohnzimmers. „Wow, so viele Süßigkeiten und Bonbons auf einmal haben wir noch nie gesehen! Dürfen wir rein springen und tauchen?“, hieß es einmal beim nach Hause kommen von der Schule. Und *platsch* lagen Louis und ich auf dem Wohnzimmerboden. Umringt von Kamelle und Wurfmaterial machten wir „Bonbon-Engel“. Es war ein Paradies. Wir haben uns manchmal wirklich wie Prinz und Prinzessin gefühlt. Dieses ganze Ereignis wurde tatkräftig von unserer Familie unterstützt. Jedes einzelne Familienmitglied hat seinen Teil zu diesem unfassbaren Erlebnis beigetragen. Wenn wir heute von dieser Zeit erzählen, rührt es meine Mutter immer noch zu Tränen wie viele Menschen mit angepackt haben. Familie, Freunde, Bekannte, die Nachbarschaft, das ganze Dorf. Allerspätestens ab diesem Zeitpunkt war Bürvenich nicht nur unser Wohnort, sondern auch unsere Heimat. „Bürvenich ist Familie“ Diese Herzlichkeit spürten wir die gesamte Session und darüber hinaus, bis heute.

Irgendwann rückten die Auftritte näher und somit wuchs auch die Aufregung. Allgemein haben wir die Auftritte ziemlich entspannt in Erinnerung, wir sind recht cool damit umgegangen. Jedoch hob sich die ein oder andere Veranstaltung von der Masse dann doch ab. Der Besuch im Kreishaus ist bei uns hängen geblieben, die Busfahrten zu einem Auftritt nach Köln waren etwas Besonderes, genauso wie der Besuch in das Altenheim in Berg und die Sitzung der Grundschule Sinzenich (schulfrei und lange aufbleiben). Doch all das ist nichts gegen das Heimspiel.

Proklamationsitzung im Saal in Bürvenich...

Es war ein so großer Tag für uns, wir waren extrem aufgeregt und gleichzeitig voller Tatendrang. Irgendwann machte sogar das Auf- und Ablaufen der Kegelbahn keinen Spaß mehr, so ungeduldig waren wir. Wir wollten unbedingt auf die Bühne, uns feiern lassen mit Freunden und Familie in den Armen liegen und mit Bürvenich lachen, tanzen und singen. Dann hieß es aufstellen. Vereinsmitglieder und der Tambourcorps nickten uns zuversichtlich zu. Da liefen schon die ersten Tränen. Den Aufgang und das Durchqueren des Saals waren unglaublich. Ich bekomme Gänsehaut, wenn ich die Freude der Menschen wieder vor mir sehe. Ich konnte nichts weiter machen als Lachen und Weinen. Vor Freude versteht sich.



Jetzt schon unsere
Termine vormerken !

Immer aktuell
unter
www.bkv1972.de



Unsere Adjus Hannah, Annale-na, Leon und Nils mussten mich und Louis mehrmals daran erinnern weiter zu gehen, Kamelle zu werfen und dem Publikum zuzuwinken. Wir ließen uns von dieser Energie einfach durch den Saal führen. Wir wurden umarmt, geküsst und gefeiert. Die ganze Familie war da, Bürvenich, Merzenich, Hergarten und sogar Duisburg und Mönchengladbach waren vertreten (Mama kommt gebürtig aus dem Rurpott). Zudem bejubelte uns noch der gesamte TBSV Füssenich-Geich. Was ein Fest.



Auf der Bühne angekommen realisierten wir erst, welch ein Spektakel dieser Karneval wirklich ist. Ein Spektakel der Freude, wir hatten Feuerwerk im Bauch und Wasser in den Augen. Ich erinnere mich noch, wie wir ein-



fach lachten und weinten. Selbst unser Motto konnten wir kaum mehr aussprechen. Wobei das auch gar nicht mehr wichtig war. Wir und die Menschen im Saal waren sowieso schon eins geworden. Jeder Jeck ist anders, aber jeder Jeck fühlt den Karneval. Ein großer Moment, neben der eigentlichen Proklamation, war die Überraschung unserer Liebsten.

Die kleine Comedy-Show „Grimms-Märchen“. Wir waren überwältigt einen Auftritt geschenkt zu bekommen. Damit wurde auch endlich klar, wieso eine Zeit lang kaum jemand mehr Zeit zum Spielen hatte. Ich bin so dankbar für all die Mühe, die sich so viele Menschen für uns gemacht haben.



Gefühle der Freude, Feuerwerk im Bauch usw. erlebten wir ebenfalls am Karnevalssonntag, als wir mit unserem Karnevalswagen das Dorf fuhren.



Es war wie im Traum und doch war es wahr. Unsere Eltern haben uns damit einen Traum erfüllt; eine Möglichkeit gegeben, von der wir niemals dachten, es könnte uns so sehr erfüllen. Und doch hat es das getan und tut es bis heute noch.



Denn auch, nachdem Jürgen uns als Kinderprinzenpaar verabschiedete und wir unser Zepter meiner Cousine Janina übergaben (welch Erleichterung es war, dass das Zepter in der Familie blieb),



ist für mich der Bürvenicher Karneval nicht mehr weg zu denken. Nicht umsonst genieße ich es jedes Jahr mit dem Danzspektakel auf der Bühne zu stehen und dort ebenfalls vor Freude und vor Erleichterung ein Tränchen zu verdrücken.

Umso stolzer macht es mich, nun Teil des Vorstands zu sein und den Verein auch hinter den Kulissen zu unterstützen, wie er es damals auch bei uns gemacht hat, und mich jedes Jahr an die Kinderprinzessin Joanna I. zu erinnern.

Eins bleibt noch zu sagen und dafür zitiere ich unseren Präsidenten Jürgen:

„Mit Tränen hat es angefangen und mit Tränen hört es auf!“





Rätselpaß

1 2 3 4 5 6 7

8 9 10 11 12 13 14 15 16 17

18 19 20 21 22

- schwarze Zahlen kennzeichnen den Wortbeginn
- weiße Zahlen kennzeichnen das Lösungswort

Erstellt von Carina Schiffers

1. Abkürzung „Bürvenicher Karnevalsverein“
2. Gruppe von Menschen, die unsere Feierlichkeiten organisieren
3. Titel eines Karnevalsliedes / Unsere Vereinsfarben
4. Dreigestirn: Prinz, Bauer und...
5. Kölsches Wort für Karneval
6. Hin und her wiegen bei langsamer Musik
7. Letzte Veranstaltung in jeder Session: das ...essen
8. Einzelne Tänzerin im Karneval
9. Faschingsprinz, -prinzessin
10. Karneval ist die fünfte...
11. Unsere Vereinszeitung
12. Showtanzgruppe: Das Bürvenicher...
13. Süßigkeiten, die im Karnevalsanzug geworfen werden
14. Orden im Kleinformat
15. Karneval endet am...



	B.K.V. Termine 2021/2022
19.12.2021	Kartenvorverkauf
08.01.2022	Kostümsitzung
09.01.2022	Kindersitzung
06.02.2022	Hl. Messe
06.02.2022	Schlüsselübergabe
24.02.2022	Weiberfastnacht
27.02.2022	Umzug Bürvenich
27.02.2022	After-Zoch-Party
28.02.2022	Rosenmontag
01.03.2022	Veilchendienstag
19.03.2021	Fischessen



Ein Karnevalszug mal anders

Normalerweise ist der Karnevalszug in Bürvenich bunt, laut und groß.

Es gehen bis zu 12 Gruppen, Tollitäten, Feuerwehr, Tambourcorps und Schützen im Zug mit. Es gibt einen vorgeschriebenen Zugweg und die Bewohner von Bürvenich und Eppenich stehen, wenn sie nicht selbst im Zug mitgehen, kostümiert am Straßenrand. Hier und da haben Familien Tische mit Getränken und Snacks aufgebaut und wie es schon in unserer Vereinshymne heißt „das ganze Dorf fiert mit“.

Solch ein Zug konnte dieses Jahr aufgrund der immer noch andauernden Corona-Pandemie bedauerlicherweise nicht stattfinden, aber Karneval ohne Kamelle? Jitt et nitt!



Genau deshalb beschlossen wir Tulpensonntag in kleiner Runde rot-weißes Treiben in unsere Dörfer zu bringen. Nach den Weihnachtstüten für unsere Mitglieder und der Aktion „Karneval in d'r Täsch“ waren wir im Taschenpacken bereits bestens geübt und beschlossen, vor allem für unsere Kinder, auf diese Weise Kamelle unters Volk zu bringen.

Bei herrlichstem Wetter ging es mit circa 500 gepackten Tüten „Kamelle in d'r Täsch“ im kleinen Karnevalswagen der Damengarde und mit Brotschiebern

bewaffnet durch alle Straßen unserer beiden Dörfer. Dank der



Brotschieber war ein coronakonformes Überreichen der Kamelle Täsch möglich, was nicht nur die Kinder sehr freute. Da bei diesem besonderen „Zug“ alle Straßen durchlaufen wurden, gab es wesentlich mehr Häuser an denen spontan Getränke angeboten wurden. Fast jeder war von der Aktion begeistert und hat sich gefreut. Selbst Autofahrer, die auf der Durchreise durch Bürvenich waren, warteten geduldig und zeigten im langsamen Vorbeifahren einen Daumen nach oben.

Es war schön zu sehen, dass in vielen Häusern das Herz aus der „Karneval in d'r Täsch“ mit der Aufschrift „Fastelovend im Hätze“ hing. Somit wurde noch einmal veranschaulicht, wie viele diese Aktion unterstützt haben, deren gesamter Gewinn an das DRK-Zülpich und den Hannah-Hof in Bessenich gespendet wurden. Generell konnte man feststellen, dass fast jedes Haus karnevalistisch mit Clowns, Luftschlangen und Ballons geschmückt war. Unser ganz großes Dankeschön geht daher an all diejenigen, die unsere Aktion unterstützt und dabei mitgeholfen haben, dass trotz aller Einschränkungen ein wenig Karneval in Bürvenich und „im Hätze“ stattfinden konnte.



Bericht Thomas Foemer



Der Kölner Karneval ist fast so alt wie die Geschichte der Stadt selbst. So organisiert wie heute feiert man jedoch erst seit knapp 200 Jahren. Griechen und Römer feierten Dionysos und Saturn zu Ehren fröhliche Frühlingsfeste mit Wein, Weib und Gesang. Die Germanen feierten die Wintersonnenwende als Huldigung der Götter und Vertreibung der bösen Winterdämonen. Später übernahmen die Christen die heidnischen Bräuche. Die vorösterliche Fastenzeit wurde mit der Fastnacht oder dem Karneval (carne vale = Fleisch lebe wohl!) eingeläutet.

Bereits im Mittelalter wurden Vorläufer des heutigen Karnevals zelebriert. Die damals so genannte „Mummerei“ nahm jedoch regelmäßig solch drastische Ausmaße an, dass vor allem von Seiten der Kirche ein Verbot das nächste jagte. Diese halfen jedoch wenig und es wurde weiterhin wild und ausgelassen auf den Straßen gefeiert.

Zu diesen Vorfahren des Straßenkarnevals kamen dann im 18. Jahrhundert die so genannten „Redouten“ dazu. Diese Masken- und Kostümbälle nach venezianischem Vorbild waren jedoch nicht in der Bevölkerung verbreitet, da nur Adlige sich solche Feste leisten konnten.

Der Karneval, wie wir ihn heute kennen, nahm langsam Gestalt an, als die französischen Revolutionstruppen und wenig später die Preußen Köln und Umland in Beschlag nahmen. Unter den Preußen, die eigentlich ein recht strenges Regiment pflegten, wurde der Karneval immer populärer und durch alle Schichten hinweg zelebriert, nachdem es unter den Franzosen einige Zeit

ruhiger zugegangen war. Ein weiterer Schritt in Richtung unseres heute bekannten Brauchtums wurde 1823 vollzogen, als das „Festordnende Komitee“ gegründet wurde, das dem bunten und närrischen Treiben eine gewisse Ordnung auferlegen sollte. Außerdem fand im selbigen Jahr am 10. Februar der erste als solcher bekannte Rosenmontagszug zu Ehren des „König Karneval“, dem Vorgänger des heutigen Prinzen, statt. Dieser wurde damals von Stadtsoldaten in roten Waffenröcken eskortiert – die Geburt der roten Funken. Auch das Ornat des Prinzen ist seitdem im Wesentlichen unverändert. Damit kam die Entstehung des heutigen Karnevals so richtig in Fahrt und in schneller Folge entstanden diverse Karnevalsgesellschaften. Diese lassen sich grob in zwei Lager teilen: Die Korpsgesellschaften, die sich mit preußisch anmutenden Uniformen als Persiflage auf das Militär verstehen und die Komiteegesellschaften, die für einen geselligen und familienfreundlichen Karneval einstehen. Bis 1900 entwickelten sich dann weitere Bausteine unseres Brauchtums, wie zum Beispiel die „Bütt“ zur Unterhaltung der Jecken durch satirisches Anprangern von Misständen und Obrigkeiten. Außerdem wurde die Ehrengarde zum Geleit von Bauer und Jungfrau gegründet. Das heute bekannte Dreigestirn - den ersten „Prinzen“ gab es übrigens schon vor 1800 - entstand ebenfalls um 1883. Wissenswert ist, dass die Jungfrau für die Kölner Stadtgründerin Agrippina steht. Das Dreigestirn verkörpert die Unterschiedlichkeit der Bevölkerungsgruppen und deren friedlichen Einklang und gemeinsamen „Spass an der Freud“ - dieses Prinzip der Gleichheit während einer Feierlichkeit liegt

seit jeher dem Karneval zugrunde. Über die Stadtgrenzen hinaus wurde der Karneval bekannt, als Künstler wie Willi Ostermann und Grete Fluss auf den Bühnen der mittlerweile als „Sitzungen“ bekannten Veranstaltungen auftraten. Mit diesen Sitzungen wurde und wird auch heute noch die Zeit vom 11.11. bis zum Straßenkarneval überbrückt. Dass mit dem Straßenkarneval der Beginn der Fastenzeit zelebriert wird, ist weitläufig bekannt. Doch warum der Karneval ausgerechnet am 11. November startet, ist nicht eindeutig belegt. Es wird vermutet, dass diese Tradition ebenfalls bis ins Mittelalter zurückreicht; hier stand die Zahl 11 für Narren, die sich nicht um die 10 Gebote der Kirche scherten. Der „Fastelovend“ („der Abend vor der Fastenzeit“) wird also seit geraumer Zeit nicht mehr nur als Beginn der Fastenzeit mit einem Abend voller Völlerei zelebriert, sondern mit einer ganzen Jahreszeit voller närrischem Brauchtum.

Die Vorbereitung und Durchführung von Brauchtumsveranstaltungen innerhalb der kalendarisch festgelegten Jahreszeit, wird heute im BDK folgendermaßen definiert:

1. Veranstaltungen zum Auftakt in der Zeit um den 11. im 11. bis zum 1. Advent
2. Die kalendarisch ausgewiesene Jahreszeit ist zwischen Silvester und Aschermittwoch



Freiwillige Feuerwehr Bürvenich als Zugbegleiter

„Et brennt, et brennt, et brennt.
Die Feuerwehr die rennt!
Wasser marsch - söns es dat Huus
am Arsch. Mer röcke an met alle
Mann. Jeder löscht su jot hä kann.“

– sangen bereits vor einigen Jahren die Höhner. Doch glücklicherweise muss unsere Freiwillige Feuerwehr nicht ganz so oft zu einem Brand ausrücken. Und das ist auch gut so...

Das diesjährige Kölner Sessionsmotto lautet „Alles hätt sing Zick“ und würde man dies nun mit der Freiwilligen Feuerwehr vergleichen wollen, dann könnte man sagen, dass das Motto der Feuerwehr eher

„löschen, retten, bergen“ ist und das schon seit sehr vielen Jahren. Doch mittlerweile gehört noch so viel mehr dazu. Und somit begleitet die Freiwillige Feuerwehr schon seit etlichen Jahren den Karnevalsumzug in Bürvenich. Die Aufgabe der Feuerwehr ist es die Straßen abzusperren, sodass während des



Impressum
Bürvenicher Karnevalsverein
www.bkv1972.de

Wort und Schrift:
Carina Schiffers, Henrik Nießen,
Thomas Foemer, Joanna Grimm,
Teresa Pütz, Jürgen Hoscheid

Gestaltung und Bilder:
Beate Breuer

Ausgabe November 2021

*In der Session 2009/2010
wurde der Sessionsorden
übrigens der
Freiwilligen Feuerwehr
gewidmet*



Das gabs am
Tulpen-Sonntag noch nie:

Während des Corona-
Zuges wurden die Ortschaf-
ten Bürvenich, Sinzenich
und Schwerfen zum Einsatz
gerufen.

Zum Glück gingen nicht wie
sonst unsere
geliebten Umzüge und wir
hoffen auf Einmaligkeit!

Karnevalsumzug kein Verkehr durch die Ortschaft fährt. Auch an Ballungspunkten, wie zum Beispiel in der Kurve zur Mechnericher Straße, wird ein Auge auf die Lage geworfen.

Doch von der sonst so großen Truppe bleibt an Karneval gar nicht mehr so viel übrig, da viele selbst im Karnevalsumzug mitgehen. Ob im Tambourcorps, dem Karnevalsverein oder bei einer anderen Gruppe. Aber auf einen kleinen Teil an Kameraden können wir uns allerdings immer verlassen, sodass der Zug ordentlich begleitet werden kann. Im Feuerwehrwagen sitzt in den letzten Jahren meistens Jörg Körtgen, der dem Karnevalsumzug vorausfährt und sich dabei natürlich immer über leckere Kleinigkeiten vom Rande freut. Und wenn der Karnevalsumzug vorbei ist, sind die Kameraden dann auch froh auf der After-Zooch-Party ihren Durst löschen zu können – ein passendes Kostüm haben sie ja schließlich schon an.



*Bei einem Karnevalsumzug erhielt die
Feuerwehr einen kleinen Teddybären, seitdem
begleitet er uns in unserem Feuerwehrfahrzeug,*

*Könnt ihr Euch noch an den Hit „Foemersch' Lui“ erinnern? Damals sangen das Gesangsduo StriMö ein Lied über Ludwig Foemer, in dem auch die Freiwillige Feuerwehr Thema war.
„Wenn et brennt, alles rennt, Foemersch Lui Lui Lui,
Feuerwehr, Fasteler, Foemersch Lui Lui Lui...“*

Bericht Teresa Pütz